SOZIAL GERECHTER WANDEL

Innovation und Nachhaltigkeit als Kernaufgaben der Sozialen Arbeit

VON LEA WINNIG
Lea Winnig ist in der Geschäftsstelle Bezirke des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Berlin e.V. tätig. Sie ist Bezirksbeauftragte und Ansprechpartnerin für die Themen Innovation und Nachhaltigkeit.
winnig@paritaet-berlin.de

Die Wohlfahrtspflege kann einen wesentlichen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten. Eine künstliche Trennung von ökologischen und sozialen Themen ist dabei nicht zielführend – nur gemeinsam gelingt die Transformation. Wichtige Partner für nachhaltigen gesellschaftlichen Wandel und soziale Innovationen sind Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Unerlässlich für die Umsetzung sind gute politische Rahmenbedingungen wie eine nachhaltige Finanzierung.

Sachkundige und zeitgerechte Sozialarbeit zum Wohle der Gesellschaft und des einzelnen Menschen zu leisten: Das ist das gemeinsame Ziel, mit dem sich Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege im Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e. V. zusammengeschlossen haben (Paritätischer Berlin 2010, § 2, Abs. 2). Zeitgerecht, das heißt auch, auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen einzugehen. Dies sind vor allem der demographische Wandel, der Fachkräftemangel, die Ressourcenknappheit und die Frage einer nachhaltigen Entwicklung. Mit Blick auf die Ziele der Vereinten Nationen für die nachhaltige Entwicklung sind unter anderem folgende Aspekte für die Soziale Arbeit relevant: keine Armut, weniger Ungleichheit und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Ganz aktuell stellen uns die Corona-Pandemie und der Klimawandel vor Herausforderungen, deren gesellschaftliche Folgen noch lange nicht in ihrem Ausmaß absehbar sind. Um diesen Phänomenen und ihren sozialen Auswirkungen zu begegnen, bedarf es neuer Denkweisen und der Entwicklung innovativer Lösungsansätze (vgl. Paritätischer Berlin 2022).

Aktuell liegt der Fokus in der Diskussion um Nachhaltigkeit häufig auf ökologischen Aspekten. Viele Modelle teilen Nachhaltigkeit in drei Säulen ein: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Eine ausführliche erste Erwähnung dieser Dimensionen von Nachhaltigkeit findet sich im Abschlussbericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Schutz des Menschen und der Umwelt – Ziele und Rahmenbedingungen einer nachhaltigen und zukunftsverträglichen Entwicklung“ von 1998. Häufig werden diese Dimensionen jedoch getrennt betrachtet. Doch Silodenken ist nie hilfreich, wenn es um große Veränderungsfragen geht. Nachhaltigkeit sollte interdisziplinär gedacht werden. Die ganzheitliche Betrachtung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte ist eine Gemeinschaftsaufgabe für alle gesellschaftlichen Akteure.

Nachhaltigkeit als Leitmotiv Sozialer Arbeit

Soziale Organisationen haben stets Wirkungsziele auf der Impact Ebene: Sie beschäftigen sich damit, Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu finden und die gleichberechtigte Teilhabe aller zu fördern. Nachhaltigkeitsaspekte sind hier schon lange ein Thema – wenn auch nicht immer unter diesem Schlagwort. In den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen finden sich Kernaufgaben der Sozialen Arbeit wieder.

Mit diesen 17 Zielen geht ein umfassender Nachhaltigkeitsbegriff einher, der interdisziplinäre Ansätze unterstützt. Für soziale Organisationen bietet dies einen Ansatz, ihre Angebote unter einer neuen Brille zu betrachten und zum Beispiel die ökologische Nachhaltigkeit stärker in den Fokus zu setzen.

Die Beschäftigung mit Nachhaltigkeitsfragen ist dabei keine optionale, sondern eine zwingend notwendige Aufgabe. Der Umgang mit der Natur und die Folgen für das Klima beeinflussen unsere Lebenswirklichkeiten. Es geht dabei um Fragen der inter- und intragenerativen Gerechtigkeit und Chancengleichheit. Hier finden sich Übereinstimmungen in den normativen Leitbildern der Sozialen Arbeit und der Nachhaltigkeit. Auch der Ansatz Sozialer Arbeit als Menschrechtsprofession zeigt Verbindungen zwischen den Gerechtigkeits-Motiven der Sozialen Arbeit und der Nachhaltigkeit auf (vgl. Dörfler 2023: S. 89, Stamm 2021, S. 72). Soziale Arbeit wird immer stärker von globalen Entwicklungen beeinflusst. Hier sind soziale Organisationen gefragt, neue Lösungen zu finden, um aktuellen Herausforderungen wie dem Klimawandel zu begegnen.

Der Bildungsauftrag Sozialer Arbeit

Soziale Arbeit hat häufig einen Bildungsauftrag und trägt in ihrer Multiplikatorenfunktion zur Verbreitung von nachhaltigen Konzepten und zur Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsfragen bei. Ein Weg der Umsetzung sind Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dabei geht es unter anderem auch um eine zielgruppengerechte Ansprache und die Entwicklung entsprechender unterstützender Konzepte und Materialien. Ein praktisches Beispiel ist das vom Verein *die reha e.V.* entwickelte Projekt „unser klima“. Hier werden Ökobildung in leichter Sprache und inklusive Mitmachangebote für Menschen mit Lernschwierigkeiten vermittelt.

Nachhaltigkeitsmanagement in Sozialen Organisationen

Nicht nur auf der gesellschaftlichen Ebene, sondern auch auf der Ebene der Organisation ist Nachhaltigkeit ein wesentliches Thema für die Sozialwirtschaft. Als wichtige Gestalter und Versorger mit hoher gesellschaftlicher Verantwortung stemmen soziale Organisationen einen Großteil der systemrelevanten Infrastruktur. Rund 1,9 Millionen Menschen in Deutschland arbeiten hauptamtlich in der Wohlfahrtspflege, und circa 3 Millionen Menschen sind hier freiwillig engagiert (vgl. BAGFW 2016). Damit ist die Freie Wohlfahrtspflege nach dem öffentlichen Dienst der zweitgrößte Arbeitgeber in Deutschland. Sie verfügt über eigene Gebäude mit diverser Ausstattung, um den Anforderungen in Kitas, Pflegeeinrichtungen und betreutem Wohnen gerecht zu werden. Wohlfahrtspflege und Soziale Arbeit können einen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltigere Welt leisten. Schon kleine Veränderungen in den täglichen Abläufen ermöglichen große Wirkungen. Jedoch ist Nachhaltigkeitsmanagement für viele soziale Organisationen eine neue Aufgabe. Mögliche praktische Ansatzpunkte sind dabei unter anderem:

- Nachhaltige Beschaffung. Können wir unsere Lebensmittelversorgung regional und biologisch gestalten? Welche Kriterien haben wir für die nachhaltige Beschaffung von Büroartikeln oder die Gestaltung von Veranstaltungen?
- Nachhaltige Ressourcennutzung. Wie können wir Energie sparen? Ist

DOI: 10.5771/1613-0707-2023-2-22

es möglich, alternative Energiequellen wie Photovoltaik zu nutzen?

- Nachhaltiges Personalmanagement. Wie können wir eine gute und gesunde Arbeitsumgebung für unsere Mitarbeitenden gewährleisten? Wie ermöglichen wir Partizipation und aktive Mitgestaltung der Organisation?

In Zeiten des Fachkräftemangels trägt ein gutes Nachhaltigkeitskonzept zu einer attraktiven Arbeitgebermarke bei. Darüber hinaus kann Nachhaltigkeitsmanagement zur Gewinnung neuer Freiwilliger beitragen. In der Praxis zeigt sich, dass partizipative Ansätze und die Kommunikation mit Mitarbeitenden eine wichtige Rolle spielen, um Nachhaltigkeitsmanagement in der Organisation voranzubringen. Hilfreich kann es sein, sich ein eigenes Rahmenthema zu setzen oder interne Ideenwettbewerbe auszuschreiben.

Auch wenn viele Organisationen Nachhaltigkeit als ein wichtiges Thema erkannt haben, ist die Umsetzung nicht immer leicht. Herausforderungen im Nachhaltigkeitsmanagement sind für soziale Organisationen häufig die knappen personellen und finanziellen Ressourcen. Langfristig gesehen bieten viele Nachhaltigkeitsmaßnahmen Einsparpotenzial. Zunächst kostet es aber erst einmal Zeit und personelle Ressourcen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und zum Beispiel Mitarbeitende zu schulen (vgl. Batz 2021: S. 109). Auch sind soziale Organisationen in hohem Maß von öffentlichen Förderungen abhängig, welche oft einen sehr engen Handlungsspielraum vorgeben, wenn es etwa um Sachkosten geht.

Aufgaben der Wohlfahrtsverbände und praktische Ansätze

Die Wohlfahrtsverbände sind als Dach- und Spitzenverbände auf zwei Ebenen gefordert: Zum einen geht es darum, durch politische Arbeit gute Bedingungen für eine nachhaltige Soziale Arbeit zu schaffen. Zum anderen ist es ihre Aufgabe, sich anwaltschaftlich zum Wohle der Gesellschaft einzusetzen. Als Paritätischer Berlin ist es für uns eine wichtige Aufgabe, die Mitgliedsorganisationen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu unterstützen. Im Rahmen des Innovationsforums bieten wir deshalb gemeinsam mit der Paritätischen Akademie Berlin Austauschformate und Fortbildungen zum Thema Nachhaltigkeit an. Nachhaltigkeit verstehen wir als ein innovatives Thema, da es darum geht, mit vorhandenen knappen Ressourcen neue Lösungen und Wege zu finden. Das Innovationsforum ist ein Ort, an dem Expertise und Wissen gebündelt werden und auch neue Impulse von außerhalb der Sozialen Arbeit einfließen. In Netzwerk-Veranstaltungen für Paritätische Mitgliedsorganisationen tauschen wir uns zu aktuellen Themen aus und laden externe Gäste, z.B. aus der Wissenschaft oder der freien Wirtschaft, für Impulsreferate ein. Dabei haben wir unter anderem die Themen „Ziele nachhaltiger Entwicklung“ und „Klimaschutz in der Sozialen Arbeit“ aufgegriffen.

Ergänzend bietet die Paritätische Akademie Berlin Seminare rund um das Thema Nachhaltigkeit an. Auch die Referate des Landesverbandes greifen das Thema fachspezifisch auf, so hat sich der Arbeitskreis Bildung für Nachhaltige Entwicklung aus dem Kitabereich gegründet. Im Freiwilligen Engagement spielt das Thema Nachhaltigkeit ebenfalls eine große Rolle. Viele Menschen möchten sich für Umweltschutz und eine gerechtere Welt einsetzen. „Nachhaltigkeit stärken durch Freiwilliges Engagement“ ist dementsprechend das Motto der Aktion „Gemeinsame Sache – Berliner Freiwilligentage“, die der Paritätische Berlin jedes Jahr mit dem Tagesspiegel initiiert. Mit dem Paritätischen Gesamtverband arbeiten wir auf Bundesebene zum Thema Klimaschutz in der Sozialen Arbeit zusammen. Berliner Organisationen beteiligen sich an dem Projekt: „Klimaschutz stärken in der Sozialen Arbeit“. Hier werden Klima-Scouts geschult, die als Multiplikatoren in ihren Einrichtungen wirken und konkrete Schritte wie die Messung des CO_2-Fußabdrucks voranbringen.

Nachhaltigkeit als Gemeinschaftsaufgabe

Viele Paritätische Mitgliedsorganisationen haben sich bereits auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit gemacht. Trotzdem gibt es noch viel zu tun. Als Verband möchten wir die Diskussion in der Sozialen Arbeit stärken, um ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit zu entwickeln. Auch arbeiten wir daran, den Austausch und die Kooperation mit Akteuren aus der Umweltbewegung auszubauen. Auf politischer Ebene setzen wir uns dafür ein, die Rahmenbedingungen für Soziale Arbeit in Berlin zu verbessern. Langfristigere Finanzierung und neue Fördermöglichkeiten mit Raum für ein innovatives Vorgehen sind dringend notwendig.

Grundsätzlich gilt: Wenn es darum geht, neue Lösungen zu finden, sind starke Allianzen und innovative Herangehensweisen gefragt. Nachhaltigkeit ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Der Paritätische Berlin und seine Mitgliedsorganisationen stehen als Partner für ein nachhaltiges Berlin bereit.

Literatur

BAGFW (2016): Gesamtstatistik 2016. Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege. Berlin: Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege. https://www.bagfw.de/fileadmin/user_upload/Veroeffentlichungen/Publikationen/Statistik/BAGFW_Gesamtstatistik_2016.pdf [27.01.2023]

Batz, M.: Nachhaltigkeit in der Sozialwirtschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS, 2021.

Dörfler, L.; Stamm, I. Nachhaltigkeit und Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession. In: Liedholz, Y.; Verch, J. (Hrsg.): Nachhaltigkeit und Soziale Arbeit. Grundlagen, Bildungsverständnisse, Praxisfelder. Berlin, Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2023 S.81-92.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V. (2022): Paritätisch, Sozial, Innovativ – Innovationen in der Sozialen Arbeit.https://www.paritaet-berlin.de/fileadmin/user_upload/redaktion/pdf/2022/2022_04_07_Innovationen_PDF_2.pdf [27.01.2023]

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V (2010): Satzung des Paritätischen. Wohlfahrtsverband Berlin. https://www.paritaet-berlin.de/verband/satzung-des-paritaetischen [27.01.2023]

Stamm, I.: Ökologisch-kritische Soziale Arbeit. Geschichte, aktuelle Positionen und Handlungsfelder. Berlin, Opladen und Toronto: Verlag Barbara Budrich. 2021.

Deutscher Bundestag (1998): Abschlussbericht der Enquete-Kommission „Schutz des Menschen und der Umwelt – Ziele und Rahmenbedingungen einer nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung“. Konzept Nachhaltigkeit. Vom Leitbild zur Umsetzung. https://dserver.bundestag.de/btd/13/112/1311200.pdf [30.01.2023]